

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (2003)

Vorwort: Zum Geleit
Autor: Widmer, Elisabeth

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Geleit

Liebe Mitbürgerinnen

Liebe Mitbürger

Es ist unglaublich, wie doch die Zeit vergeht. Schon wieder schreiben wir ein Jahr mehr in unserer Zeitrechnung. Bereits zu Beginn des vergangenen Jahres hat uns der Alltag so schnell eingeholt, dass ausser den Gedenktagen der schlimmen Ereignisse vom Vorjahr wie der 11. September, das Grounding der Swissair oder der Zuger Amoklauf wenig geblieben ist. Hat sich lediglich bei den direkt Betroffenen etwas Grundlegendes verändert, oder haben auch wir die Zeit des vergangenen Jahres genutzt, um etwas zu verändern oder zu verbessern.

Auch das vergangene Jahr hat uns einige traurige Ereignisse beschert. Nebst den Verlusten von vielen uns nahe stehenden Mitmenschen haben die Rachefeldzüge der Amerikaner oder weltweit unzählige Bombenanschläge und Kriege unsere Nachrichten beherrscht. Ein Abgrund von Gier tat sich auf, als in den USA mehrere Megakonzerne der Bilanzfälschung überführt wurden. Der Dow Jones rauschte in den Keller und verursachte eine Schockwelle, welche auch die asiatischen und europäischen Börsen erschütterte. Die Hochwasserkatastrophe vom letzten Sommer war wohl für uns der heftigste «Wachrüttler». Auch an unserem Finanz- und Wirtschaftshimmel hängen immer noch dunkle, schwere Wolken. Allerorts ist immer noch sehr vieles im Umbruch. Daraus erwachsen immer wieder Unzufriedenheit, Unsicherheit und die Zuversicht schwindet. Ja, sogar die Hoffnung und vor allem das Vertrauen in die Politik und die Wirtschaft nimmt stetig ab. Die Zeit verhilft uns so nicht gerade zu einem Gefühl der Sicherheit. Aber gerade in solchen Zeiten braucht es dringend stabiles Vertrauen, sehr viel Voraussicht, Besinnung auf das Wesentliche und das eigentliche Ziel, zum Wohle von uns allen.

Die neu gewählten Behörden und Mitglieder der verschiedenen Kommissionen haben mit viel Schwung, Zuversicht und Mut ihre Ämter angetreten, um unserem gemeinsamen Wohle zu dienen. Die geschickte Führung der Gemeinde in dieser nicht ganz einfachen Zeit ist für die nächsten Jahre einem neu zusammengesetzten Gemeinderat anvertraut worden. Die neue Behörde bringt viele frische Ideen, neuen Schwung und die Geschäfte können aus einer anderen Optik angegangen werden.

Aber auch der neue Gemeinderat wird in Zukunft keine Berge versetzen können. Auch der finanzielle Engpass oder das Städtlisterben in Aarburg können nicht einfach wegradiert werden. Es gilt aber, auch im kommenden Jahr vorwärts zu schauen und die anstehenden Probleme nach bestem Wissen und Gewissen, unseren Verhältnissen entsprechend zu lösen. Das bedeutet viele Entscheide treffen. Oft ist das eine schwierige Angelegenheit, zeigt sich doch die Richtigkeit der Entscheide oft erst nach Jahren.

Vorwärts schauen ist eine Sache, vorwärts kommen eine andere. Wenn wir vorwärts kommen wollen, benötigen wir auch Ihre Mithilfe, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger. Durch die direkte Demokratie einerseits oder durch Mitwirken in einer Kommission andererseits können Sie mithelfen, unsere Gemeinschaft zu prägen. Wenn Sie Verantwortung übernehmen, wirken Sie aufbauend mit und können helfen, unsere Aarburger Probleme in den Griff zu bekommen. Es braucht die kräftige Unterstützung aller, um ein Ziel zu erreichen. Dorfleben oder Stadtleben ist wie eine Mannschaftssportart, keine Einzelkämpfersportart. Bilden wir aus unserer Gemeinschaft eine teamfähige Mann- und Frauschaft, um möglichst gute Resultate zu erzielen. Bleiben wir dabei bescheiden und freuen uns über das, was erreicht werden konnte.

Der Gemeinderat nutzt die Gelegenheit, all jenen Personen zu danken, welche sich im vergangenen Jahr für Aarburg und seine Bedürfnisse stark gemacht oder tatkräftig in einem Amt mitgewirkt haben. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Firma «Gemeinde» verdienen uneingeschränkten Dank.

Im Namen Ihrer Behörde wünsche ich Ihnen von Herzen eine riesige Portion Optimismus und Taten-drang, ein sorgenfreies und von bester Gesundheit und Wohlergehen begleitetes neues Jahr.

Elisabeth Widmer